

mus. ep. K. Scharwenka 1

Sehr geehrter Herr Marschalk.

Um meinem Gedächtnis nachzuhelfen, habe ich ^{im} schon "Riemann" nachgeschlagen u. dort seinen recht guten Artikel gefunden, der über Kullaks Werdegang ziemlich ausführlichen ^{berichtet} Stoff bietet. (Durchgestrichenes nicht lesbar). Ergänzend möchte ich ^{hinzufügen} sagen, daß er sein Lehrer war, dem seine Schüler mit unbegrenzter Liebe und respektvollster Hochachtung anhängen. Kullak war ein Charakter, hochgebildet in literis ^{et} artibus; sein Unterricht war hatte durchaus nichts Doktrinäres an sich; er individualisierte; neben der (...) u. technischen Ausrichtung erhielten wir Schüler, die interessantesten Anregungen über ~~den~~ das Stoffliche, die vortreffl. (?) Iden, die Form u.s.w. ~~als~~ der zu studierenden Werke. So erinnere ich mich, daß er uns, als ich Schumanns Kreisleriana studierte, aus E.T.A. Hofmann die betr.-Kapitel-verlas betr. Stellen vorlas, ~~den~~ die den alten Kreisler u. die Schumannschen Instructionen zu erklären wußte (~~die-Art,-die-er-uns-verführte,-war~~) Zum Studium gab er uns das Neueste vom Neuen; er ließ sich u.A. - es war in den 60 Jahren des vorigen Jahrhunderts! - Die Czoll Polonaise u. den Mephisto Walzer von Liszt studieren - damals ganz unerhörte Zukunftsträume; ferner Schumanns Cdur Fantasie ~~von~~ über die bei einer der ersten Vorführungen in der Zeitung zu lesen war, daß es Klänge, als ob ~~mit-den-Füßen~~ die Füße die Klaviatur und die Hände das Pedal bearbeiteten. Der letzteform wurde mit ganz besonderer Andacht behandelt; daneben (~~das-....-von~~) Bach, Schubert, Weber, Schumann, Chopin, Mendelssohn u. Raff. Von eigenen Werken ließ er einige Nummern aus den "Liedern aus alter Zeit" und die Oktaven-Schulen studieren. Aus der erstgenannte SaFlung .. "Lützows wilde Jagd" als ein hervorragend dankbares u. vornehm behandeltes Konzert-Bra vourstück zu nennen, das Seitens unserer Konzertschüler wohl Beachtung verdient.

Kullak (unlesbar u. durchstrichen) spielt außerordentlich schön u. korrekt bis ins kleinste; seine Tonleitern waren unnachahmlich, sein Oktavenspiel bewunderungswürdig; der Mittelsatz aus Chorins Adur Polonaise, die 6 te Rhapsodie von Liszt kann kaum virtuoser gedacht werden.

Im persönlichen Verkehr war er unterhaltsam, liebenswürdig und von feinsten Manieren, in der Unterhaltung geistvoll und anregend. Er ging wenig aus u. trank seine beiden Fläschchen Rotspohn meistens intra murus. Zu den sehr wenigem, die er mit seinem Besuch erfreute, gehörte ich - leider nur kurze Zeit hindurch, denn bald, nachdem ich eine eigene Häuslichkeit begründet hatte, starb er - plötzlich u. unerwartet.

(liegender Schlüssel)

In der gebotenen Eile und bei der Kürze der Zeit - die Wilden toben schon an der Mauer d.h. die Schüler warten schon - kann ich Ihnen leider nichts weiteres mehr mitteilen. Vielleicht würde sich ergiebigeres Material finden wenn ich meine Briefsammlung zu durchstöbern die Zeit hätte. So versuchen Sie Ihr Heil mit dem wenigen, was ich bieten konnte.

Mit ergebenstem Gruß

Ihr

Xaver Scharwenka